

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 9

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



- **Fasnacht 1985.** Humor ist, wenn man trotz Schnee lacht.
- **Rättäplämm!** Hypersensible Tierfreunde (Vegetarier?) sollen sich beim Tierschutzverein beschwert haben, dass es immer noch Basler gibt, die drei Tage und Nächte lang auf unschuldiges Kalbsfell einhauen ...
- **Dreitägfliegen.** Selbsterkenntnisreich hat einst ein Bebbi ge-reimt: «Wie wichtig dass de wirggli bisch, mergsch erscht, wenn zBasel Fasnacht isch!»
- **Nach der Waldsession** musste das verstockte Stöckli, das eidgenössische Bremserhäuschen, viel Schimpf einstecken, weil die bedächtigen Ständeräte erst im März über das Waldsterben diskutieren wollen.
- **Immobilienumpf** im Bündnerland. Enthüllungen über massive Verstöße gegen die Lex Furgler unter Einbezug hoher und höchster Beamter füllen Zeitungsseiten. Aber Geduld: Es wird Jahre dauern, bis Licht in die Dunkelziffern dieser aschgrauen Grauzone in Graubünden gebracht ist.
- **Leon Huber** mit Brille! Dies hat in jener Tagesschau der Berichtswoche mehr Aufsehen erregt als alle verlesenen Nachrichten.
- **Vivat Pleite!** Am Managersymposium in Davos bezeichnete ein Big Boss aus den USA einen gewissen Misserfolg als wichtiges Nebenprodukt des unternehmerischen Erfolgs.
- **Das Wort der Woche.** «Milchtechnologie» (zu vernehmen in der TV-Sendung «Kassensturz» zu Manipulationen an der Kuhmilch).
- **Wo nichts ist.** Nicht nur die immer grösser werdenden Löcher in Strümpfen und Kassen, auch die immer kleiner werdenden Löcher im Greyerzerkäse machen Sorgen.
- **Makaberglaube.** Jetzt kann man sich in einem im schwerelosen All kreisenden, reflektierenden Satelliten «bestatten» lassen. Am Himmel steht Opas Äsche zNacht.

- **Klärschlamm-Ablagerungs-Anzeige** des WWF gegen die Stadt Zürich. Die Kläranlagen aber jammern: «Wir wissen nicht, wohin mit dem Klärschlamm» und führen ihn weiterhin auf Felder ab. Ein Umweltproblem mehr, von dem man nicht weiss, wann es sich klärt.
- **Liebesmühe.** Unisono betuern Fernseh- und Tagesschaumacher, sich um gute Sendungen zu bemühen. Das Resultat ist oft auch dementsprechend – bemühend.
- **Kletterkurs.** Des einen Freude, des andern Kummer: Im Gegensatz zu den Importeuren sieht der Schweizer Tourismus den Dollar mit steigendem Vergnügen in schwindelerregende Höhen klettern.
- **Kehrseite.** Die Autobahnvignette kann die scherbenhemmende Wirkung von Sicherheitsglas gefährden. Glückloser Kleber!
- **Strasse/Schiene.** Dass nun doch nachgedacht und umgestiegen wird, ermöglicht es immer mehr Zeitgenossen, den Verkehr in vollen Zügen zu geniessen ...
- **Die Frage der Woche.** Im «Brückenbauer» wurde die Frage aufgeworfen: «Ist Technik nichts anderes als die Fortsetzung unseres Körpers mit künstlichen Mitteln? Oder unser Körper nichts anderes als Technik mit organischen Mitteln?»
- **Der Übernahme der Woche.** Der schwer händedruckgeschädigte britische Prinzgemahl wurde von einem respektlosen Zürcher Journalisten Schüttelphilipp getauft.
- **Strombedarf.** An der Kölner Haushaltmesse ist ein elektronischer Korkenzieher vorgestellt worden. Womit weitere Atomkraftwerke natürlich unumgänglich werden.
- **Apropos Tschernenko.** Tatsächlich schade, dass nicht die ganze Welt sowjetisch ist. Wir wüssten alle von allem soviel weniger ...
- **Nachweis.** Eine Forscherin in Berkeley will anhand von (tiefe-kühlten?) Gehirnfragmenten Albert Einsteins (1879–1955) die Ursachen für dessen relativ überdurchschnittliche Intelligenz entdeckt haben.



Im kulturellen Sektor hat Bern jüngst eine hellaufblitzende Bereicherung erfahren: Mitten in unserer ehrwürdigen Kapitale wurde ein supermoderner «Unterhaltungstempel» erstellt. «Hollywood East» heisst eigen-

Von Speer

ständigweise die modernste «Lärmproduktionsstätte» unseres Landes. Und damit möglichst viele «Motten» von den magnetischen Lichteffekten angezogen werden, wird in diesem «Rhythmus-Schüttelbecher» mit Energie nicht gespart: 100 Mini-Strobos, 40 Halogenscheinwerfer, 200 Punktstrahler, ein Dutzend 1000-Watt-Fluter, Trocken-eismaschinen, Projektoren, Rauchmaschinen, Polizeilichter, UV-Leuchten und eine «Lärm-

Hochkonjunktur im Energieverbrauch

anlage» mit einer Musikleistung von 4 × 1000 Watt, das sind so die Hauptmerkmale dieser «Super-Disco».

Das Herzstück besteht in einer höchst verblüffenden Lichtshow mit unzähligen Spezialeffekten («Helikopters», Galaxy-Kugeln, Niesel-Lampen, rotierende Ufos, Projektoren, Lichtwalzen etc.). Dabei wird auch vor überraschenden Spielereien nicht Halt gemacht. An der Bartheke zum Beispiel ist die Abstellfläche für Gläser mit einer Lichtorgel gekoppelt. Für die Steuerung der gesamten Lichtanlage werden 16

Richtgeräte mit über 100 Schaltern und gegen 50 Reglern benötigt. Stolz wurde erklärt – und darüber dürften sich die Bernischen Kraft-Werke freuen –, der Strombedarf betrage 160 000 Watt ...

Und wir halten brav die Zimmertemperatur auf 18 Grad!

Da weitere Super-Discos nicht allzulange auf sich warten lassen dürften, hier ein heisser Tip: Kaufen Sie Aktien unserer Elektrizitätswirtschaft. Wetten, dass ... das nächste KKW bald gebaut wird. Bei derart steigendem Energieverbrauch ist es ja

ein leichtes, den Nachweis für Strombedarf zu erbringen.

Aber halt, vielleicht müssen Sie mit dem Kauf der Aktien doch noch etwas zuwarten. Es könnte ja sein, dass die Jugend von diesen Energieverbrauchsorgien nicht begeistert ist und die Manager auf ihren Lichtorgeln sitzen lässt ...



Autobetrieb Sernftal AG
Tel. 058/86 17 17
Autokurs von der SBB zu den Sportbahnen.